

**Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion vom 08.06.2021  
(Drucksachen-Nr. 1854/2020-2025) für den SGA am 15.06.2021**

**Thema:**

**Wahrnehmung Impfangebot durch Kinder und Jugendliche**

**Frage:**

**Wie ist es gewährleistet, dass Kinder und Jugendliche das Impfangebot gegen Corona wahrnehmen können, wenn es einen Mangel an Kinder- und Jugendärzten gibt?**

**Zusatzfrage:**

**Hat die Verwaltung ein Konzept erarbeitet, wenn ja, welche Punkte beinhaltet es?**

**Antwort:**

Die Impfung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 gegen Covid wird von der STIKO (ständigen Impfkommission) und den pädiatrischen Fachverbänden derzeit nicht als Routineimpfung empfohlen. Kinder werden sehr selten schwer krank, die Sterberate liegt deutlich unter der für die Grippe. Zudem sind Kinder nicht die Treiber der Pandemie, sie verbreiten ihre Covid-Erkrankung weniger als Erwachsene. Allerdings sollen laut STIKO-Empfehlung durch Vorerkrankungen gefährdete Jugendliche geimpft werden. Dies wird durch die behandelnden Kinderärzt\*innen gewährleistet.

Das größte Problem in der Umsetzung der Jugendlichen-Impfung ist zumindest aktuell der fehlende Impfstoff. Es wird dazu kein zusätzlicher Impfstoff bereitgestellt. Dieser müsste anderen Personengruppen vorenthalten werden, die ihn eher benötigen, weil sie Vorerkrankungen haben, in Risiko-exponierten Berufen tätig sind oder älter sind.

Aus diesem Grund hat auch der Impfgipfel am 27.05. entschieden, Kinder und Jugendliche für die COVID-Impfungen nicht zu priorisieren. Sollten Kinder und Jugendliche nach den Landes-erlassen aber doch noch priorisiert geimpft werden und sollten die Impfstoffe dafür zur Verfügung gestellt werden, würde das Impfzentrum in die Umsetzung einsteigen.

Die Fragen werden daher wie folgt zusammenfassend beantwortet:

Der Impfstoff wird vom Land zugeordnet und zur Verfügung gestellt. Näheres hierzu ist noch nicht bekannt.

Das Land entwickelt gezielte Impfstrategien (Impfung bei Kinderärzt\*innen wahrscheinlich oder im Impfzentrum, am ehesten jedoch bei beiden angesichts der Menge).

Ingo Nürnberger  
Erster Beigeordneter